

### Der Mittagstisch kommt richtig in Fahrt

Sollich und Spedition Bobe setzen mit 10.000-Euro-Spende ein Zeichen

**Bad Salzuflen-Schötmar** (bas). Der „Soziale Mittagstisch“ hat Marianne Klocke-Kramer manch schlaflose Nacht bereitet. Nach einer üppigen Spende der Firmen Sollich und Spedition Bobe hofft die pädagogische Leiterin des Vereins „awb“, dass die Sorgen um den Fortbestand des Projektes dauerhaft der Vergangenheit angehören.

Seit dem abrupten Ende der städtischen Unterstützung Ende 2011 kümmert sich der Verein auf Spendenbasis um die Finanzierung des „Sozialen Mittagstischs“. Hatte Marianne Klocke-Kramer anfangs große Hoffnung in die Salzufler Unternehmen gesetzt, zeigte sich schnell, dass die Spendengewinnung ein zähes Geschäft ist.

„Wir haben uns oft gerade so von Monat zu Monat gehandelt“, erinnert sie sich. Vor allem viele Privatspenden und Gruppen hätten lange Zeit das Überleben des Mittagstischs gesichert – so wie die Organisatoren der „Oldies but Goldies“-Partys im Schwaghof um Rolf Splitt, die seit Jahren zu den Unterstützern zählen und jetzt erneut 600 Euro vom Erlös der jüngsten Veranstaltung in den



Der Teller steht schon im Korb: Marianne Klocke-Kramer lässt sich symbolisch von Thomas Sollich (links) und Thorsten Wind Anschwung geben.

FOTO: BACKE

Schötmaraner Kiliansweg schicken konnten.

Mit dem jüngsten Engagement von Thomas Sollich, Chef des Salzufler Süßwaren-Maschinenherstellers, und Thorsten Wind, Geschäftsführer der Spedition „Bobe“, sind Marianne Klocke-Kramer nun nach eigenen Angaben Steine vom Herzen gefallen. Zum einen, weil die beiden 5000-Euro-Spenden eine Planungssicherheit für viele Monate bedeuten würden. Zum anderen, weil dies nach Auskunft der „awb“-Verantwortlichen die ersten Zuwendungen in dieser Dimension aus der Salzufler Wirtschaft seien.

Wollten Thomas Sollich und Thorsten Wind ihre Spende eigentlich nicht an die große Glocke hängen, rühren sie auf Biten des Verein nun doch öffentlich die Werbetrommel. „Hier wird viel Gutes getan. Am ‚Sozialen Mittagstisch‘ hängen menschliche Schicksale. Wir wollten daher einen Grundstein legen und hoffen auf weitere Unterstützer“, erklärte Thomas Sollich. Das wird nicht nur Marianne Klocke-Kramer gerne hören, sondern auch die bis zu 35 Bedürftigen, die zweimal wöchentlich beim „awb“ essen.